PAUL SCHIRNHOFER / AGENTUR FOCUS

Autoliebhaber Mang
Enttarnter Schönheits-Imperator

Ich möchte mich aufrichtig für den Mut bedanken, den es braucht, um diesem Lügenkonstrukt die Stirn zu bieten. Es war schön zu lesen, dass der Schönheits-Papst als Schönheits-Imperator enttarnt ist.

KÖLN — MATTI OPITZ

Sie haben ein heißes Eisen in Lindau angefasst, der SPIEGEL war vergriffen. Prof. Dr. Werner Mang ist seitdem in aller Munde. Er ist halt auch der Mang, der Häuser aufkauft und saniert, damit vielen Handwerksbetrieben vor Ort Arbeit gibt, die wiederum im Stadtrat sitzen. Ich wünsche Ihnen Durchhaltevermögen.

LINDAU (BAYERN) — INGE GRAF

Sie liegen mit Ihrem Artikel sicher absolut richtig. Leider haben Sie bisher nur die Spitze des Eisbergs freigelegt. Sie bringen eigentlich nur das an die Öffentlichkeit, was viele in der Branche schon wissen. Sie werden Recht behalten!

NAME UND ANSCHRIFT SIND DER RED. BEKANNT

Nr. 40/2011, Hans Magnus Enzensberger über das Versagen der Wirtschaftswissenschaft

Jedes Jahr andere Antworten

Enzensbergers treffende Kritik lässt sich mit einem Zitat auf den Punkt bringen, frei nach dem US-Schauspieler und Komiker Danny Kaye (1913 bis 1987): „Wirtschaftswissenschaft: das einzige Fach, in dem jedes Jahr auf dieselben Fragen andere Antworten richtig sind.“

ZÜRICH — PROF. DR. IVARS UDRIS

Enzensberger hat weder Adam Smith noch die Neoklassik verstanden. Die Neoklassik untersucht, unter welchen Bedingungen Märkte funktionieren und unter welchen sie versagen. Es geht um die Frage, wie aufgrund von Systemfehlern aus individueller Rationalität kollektive Irrationalität entstehen kann. Die Annahme des Rationalverhaltens hilft, die Systemfehler zu isolieren, und schützt davor, wirtschaftspolitische Empfehlungen aus der Hypothese der Dummheit der Menschen herzuleiten und damit Diktaturen zu rechtfertigen. Adam Smith war noch nicht so weit. Er hat mit seiner Metapher der unsichtbaren Hand zeigen wollen, dass kollektive Rationalität ohne zentrale Steuerung bereits aus den Marktprozessen entsteht. Er hat gerade nicht gesagt, wie Enzensberger meint (und so die Neoklassik begründet), dass man „das Vorgehen des Einzelnen ausgleichen und zum allgemeinen Besten wenden“ müsse.

MÜNCHEN — PROF. DR. HANS-WERNER SINN
PRÄSIDENT DES IFO-INSTITUTS

Nr. 40/2011, Obamas falsche Ratschläge

Jenseits der Rechthaberei

Europa besteht nicht nur aus Deutschland. Es gibt hier ebenso viele unterschiedliche Standpunkte zur finanziellen Zukunft wie in den Vereinigten Staaten. Zudem sollten wir über einen Rechthabereiwettbewerb weit hinaus sein. Dies ist eine ernste bilaterale Krise, die durch den Hang der EU, schwerwiegenden Entscheidungen aus dem Weg zu gehen, noch verschärft wurde. Es wäre an diesem Punkt ein Dienst an der öffentlichen Meinung in Deutschland, eine konstruktive gegenseitige Annäherung zu versuchen, anstatt in den SPIEGEL-typischen Antiamerikanismus zu verfallen.

BERLIN — JOHN KORNBLUM
US-BOTSCHAFTER IN DEUTSCHLAND A. D.

Nr. 40/2011, Kanzler Ludwig Erhard wollte der Sowjetunion die Einheit abkaufen

25 Jahre Demütigung

Mit großer Freude habe ich den wohlrecherchierten Artikel gelesen. Diese Idee des ehemaligen CDU-Kanzlers war und ist tatsächlich „hierzulande weithin unbekannt“, wie die Autoren schreiben. Dass am Ende des Artikels allerdings die wirtschaftlichen Vorteile des Scheiterns des „Erhard-Plans“ („zum Glück für den deutschen Staatshaushalt“) in den Vordergrund gerückt werden, ist doch taktlos angesichts der Verbrechen und Demütigungen, welche in den folgenden zweieinhalb Jahrzehnten in der DDR an den Bürgern dieses Unrechtsstaats noch verübt werden konnten.

HALLE (SAALE) — TOBIAS WAGNER

AKG

Sektorengrenze Brandenburger Tor 1961
Scheitern mit Vorteilen

Nr. 40/2011, Warum ein Sexualverbrecher freiwillig im Gefängnis lebt

Unterstützter Mob?

Es ist erschreckend zu lesen, dass der Lebensinhalt mancher Menschen darin besteht, anderen das Leben zur Hölle zu machen. Der Artikel ist sehr interessant, weil man auch mal die Sicht der Angehörigen von Straftätern kennenlernt. Diese haben kein Verbrechen begangen und werden dennoch so behandelt.

BAD MERGENTHEIM (BAD.-WÜRTT.) — REBEKKA SOMMER

CLEMENS BILAN / DAPD

Protestaktion gegen Sexualstraftäter
Das Leben zur Hölle gemacht

Karl wurde zu Recht als Vergewaltiger verurteilt, aber jene Mitbürger sind charakterlich nicht viel besser. Offenbar wird dieser Mob von den Behörden durch Schikanen gegen die unschuldigen Familienangehörigen unterstützt – eine Schande.

KAISERSLAUTERN — ERICH JANOSCHEK

Nr. 40/2011, Hans-Olaf Henkel droht mit einem Anti-Euro-Bündnis

Halb amüsiert, halb panisch

Wir Familienunternehmer sind keinesfalls für eine Spaltung Europas in einen Nord- und einen Süd-Euro, sondern wir fordern eine Rückkehr des ganzen Euro-Lands zu fiskalpolitischer Stabilitätskultur. Euro-Rettungsschirme fördern die Spaltung Europas à la Henkel: Sie erhöhen die Schulden, verzögern Reformen und schüren Anti-Europa-Ressentiments bei den Bürgern der Geber- und Nehmerländer.

BERLIN — LUTZ GOEBEL
DIE FAMILIENUNTERNEHMER – ASU E. V.

Halb amüsiert, halb von Panik geschüttelt habe ich über Henkels Ambitionen gelesen. Dennoch: Meine Stimme kann er haben.

BERLIN — WOLF-RAINER BARTKNECHT

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt und auch elektronisch zu veröffentlichen. Die E-Mail-Anschrift lautet: leserbriefe@spiegel.de

In dieser SPIEGEL-Ausgabe befindet sich im Mittelbund ein zwölfseitiger Beihefter der Firma Wolfskin, Idstein.